
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt des
Landkreises Cloppenburg am Dienstag, dem 26.02.2013, 16:00 Uhr,
im Sitzungssaal 1 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Gregor Middendorf

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Uwe Behrens
3. Kreistagsabgeordneter Lothar Bothe
4. Kreistagsabgeordneter Josef Dobelmann
5. Kreistagsabgeordnete Marianne Fugel
6. Kreistagsabgeordneter Bernhard Hackstedt
7. Kreistagsabgeordneter Georg Haupt
8. Kreistagsabgeordnete Gabriele Kalvelage
9. Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde
10. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Kreuzmann
11. Kreistagsabgeordneter Johannes Loots
12. Kreistagsabgeordneter Georg Meyer
13. Kreistagsabgeordnete Ursula Nüdling
14. Kreistagsabgeordneter Christoph Rohe
15. Kreistagsabgeordneter Willi Tholen
16. Kreistagsabgeordneter Alfred Vorwerk
17. Kreistagsabgeordneter Marcus Willen

Verwaltung

18. Landrat Hans Eveslage
19. Leitender Baudirektor Georg Raue
20. Leitender Kreisverwaltungsdirektor Neidhard Varnhorn
21. Baudirektor Rolf Haedke
22. Baudirektor Johann Viets
23. Kreisoberamtsrat Günter Westendorf
24. Kreisoberamtsrätin Katharina Deeben
25. Pressesprecher Frank Beumker
26. Dipl. Biologin Hildegard Rolfes

Protokollführer/in

27. Kreisamtfrau Hildegard Zurborg

Es fehlte/n:

28. Kreistagsabgeordneter Torben Haak
29. Kreistagsabgeordnete Hildegard Kuhlen



Tagesordnung:

- 1 . Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 . Feststellung der Tagesordnung
- 3 . Genehmigung des Protokolls
- 4 . Ersatzbeschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren V-PLA/13/058
- 5 . Fahrzeugkonzept der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ); Instandsetzung und Ersatzbeschaffung V-PLA/13/059
- 6 . Ersatzbeschaffung eines Einsatzleitwagens V-PLA/13/060
- 7 . Vergabe von Wirtschaftsförderungsmitteln V-PLA/13/061
- 8 . Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Abfallwirtschaft 2012; Optimierungsansätze Wertstoffsammelstellen V-PLA/13/062
- 9 . Mitteilungen
- 10 . Einwohnerfragestunde



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Middendorf, eröffnete die Sitzung um 16.00 Uhr und begrüßte die Anwesenden. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellte die Tagesordnung fest.

3. Genehmigung des Protokolls

Der Ausschuss für Planung und Umwelt genehmigte die Niederschrift vom 11.12.2012 einstimmig.

4. Ersatzbeschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren Vorlage: V-PLA/13/058

Zu diesem Tagesordnungspunkt trug Kreisoberamtsrat Westendorf den Sachverhalt entsprechend der **Vorlagen- Nr. V-PLA13/058** vor.

Auf Rückfrage erläuterte er, dass die Mehrkosten in Höhe von 50.000 € gegenüber der Ersatzbeschaffung eines in 2012 beschafften Fahrzeuges daraus resultierten, dass nunmehr die komplette Beladung für die Ausrüstung des Fahrzeuges neu beschafft werden müsse. Dies sei bei der Ersatzbeschaffung 2012 nicht der Fall gewesen.

Auf weitere Rückfrage des Abgeordneten Loots erklärte er, dass das neue Fahrzeug nicht ausschließlich für Ausbildungszwecke vorgesehen sei. Ca. 12-15 Wochen im Jahr finde eine Ausbildung der Feuerwehrleute mit dem Fahrzeug statt. In der übrigen Zeit werde es als Ersatzfahrzeug an die Feuerwehren ausgeliehen, deren Fahrzeug zur Wartung oder Reparatur sei.

Kreistagsabgeordneter Hackstedt wies auf den hervorragenden ehrenamtlichen Dienst der Feuerwehren für die Allgemeinheit hin. Die CDU-Fraktion unterstütze daher die Ersatzbeschaffung des Löschgruppenfahrzeuges für die Ausbildung in vollem Umfang.

Kreistagsabgeordnete Nüdling sprach sich im Namen der SPD-Fraktion ebenfalls für die weitere Unterstützung der Feuerwehren aus und befürwortete die vorgestellte Anschaffung.

Ohne weitere Aussprache beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt sodann einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Ersatzbeschaffung eines Lösch-



gruppenfahrzeuges für die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren mit einem Kostenaufwand von 250.000 € zuzustimmen.

**5. Fahrzeugkonzept der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ);
Instandsetzung und Ersatzbeschaffung
Vorlage: V-PLA/13/059**

Hierzu trug Kreisoberamtsrat Westendorf entsprechend der **Vorlagen- Nr. V-PLA/13/059** den Sachverhalt vor und erläuterte die geplante Änderung des Fahrzeugkonzeptes.

Kreistagsabgeordneter Georg Meyer befürwortete im Namen der CDU-Fraktion die Änderung des Konzeptes als eine vernünftige Entscheidung.

Dem stimmte die SPD- Fraktion zu. Auch sie unterstütze die Änderung.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt sprach sich sodann einstimmig für die Änderung des Fahrzeugkonzeptes in der in der Vorlage dargestellten Art und Weise aus.

**6. Ersatzbeschaffung eines Einsatzleitwagens
Vorlage: V-PLA/13/060**

Auch hierzu wurde von Kreisoberamtsrat Westendorf entsprechend der **Vorlagen- Nr. V-PLA/13/059** der Sachverhalt erläutert. Er ergänzte, dass nach Aussage des Leiters der Feuerwehrtechnischen Zentrale bei dem vorhandenen, auszutauschenden Fahrzeug mit einem Verkaufserlös in Höhe von 25.000,00 € gerechnet werden könne. Das neu anzuschaffende Fahrzeug werde bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale stationiert sein.

Auf Rückfrage führte er weiterhin aus, dass ein vergleichbares Fahrzeug dieser Art im Landkreis Osnabrück stationiert sei. Ein vollständiger Verzicht darauf sei in Cloppenburg nicht denkbar.

Leitender Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn ergänzte, das Fahrzeug sei ein rein taktisches Fahrzeug. Jede Gemeinde verfüge auch über ein, allerdings kleineres Einsatzleitfahrzeug für die normalen Schadenssituationen vor Ort. Der vom Landkreis anzuschaffende ELW 2 sei zur taktisch-operativen Abarbeitung größerer Schadenslagen (auch für Katastrophen oder katastrophenhähnliche Lagen) gedacht und geeignet.

Landrat Hans Eveslage wies darauf hin, dass bei Tierseuchen das Fahrzeug wohl kaum eingesetzt würde. Die Tierseuchenbekämpfung erfolge hier im Hause sowie durch das in der Planung befindliche Tierseuchenbekämpfungszentrum .

Kreistagsabgeordnete Fugel erklärte, die CDU-Fraktion habe die Angelegenheit besprochen und unterstütze die Anschaffung. Der Einsatzleitwagen sei eines der wichtigsten Fahrzeuge bei der Koordinierung von Einsätzen der Brandbekämpfung. Sie beantrage daher, der Anschaffung zuzustimmen. Der Einsatzleitwagen habe sich in der Vergangenheit bei größeren Einsätzen bereits bewährt.



Kreistagsabgeordneter Kolde sprach sich im Namen seiner Fraktion ebenfalls für die Anschaffung des Fahrzeugs aus. Das Feuerwehrwesen sei unverzichtbar und es sei wichtig, hier immer auf dem neuesten Stand ausgerüstet zu sein.

Anschließend beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Ersatzbeschaffung eines Einsatzleitwagens gemäß der Vorlage V-PLA/13/060 in dem dort genannten Zeitrahmen zuzustimmen.

7. Vergabe von Wirtschaftsförderungsmitteln Vorlage: V-PLA/13/061

Zu Beginn bat Kreistagsabgeordneter Dobelmann darum, die Förderanträge der Gemeinden einzeln zu beraten.

Kreisoberamtsrätin Deeben wies zunächst darauf hin, dass das Antragsvolumen sprunghaft angestiegen sei. Grund dafür sei unter anderem die Belebung der Konjunktur. Einige sehr große Maßnahmen mit einem Volumen von 1,6 und 1,7 Mio. € seien noch im Bewilligungsverfahren beim Land Niedersachsen. Die Förderquote des Landes betrage derzeit hierfür 30 %. Falls das Land diese Maßnahmen nicht fördern werde, sei damit zu rechnen, dass auch diese Anträge noch im Ausschuss für Planung und Umwelt zu behandeln seien.

a) Gemeinde Molbergen – Erschließung des Gewerbegebietes „Molberger Busch III“ in Molbergen

Kreisoberamtsrätin Deeben erläuterte den Sachverhalt entsprechend der Vorlagen -Nr. V-PLA/13/061.

Auf Rückfrage ergänzte sie, dass die Art der ausgeführten Straßenbeleuchtung – LED- Lampen oder herkömmliche Beleuchtung – nicht Fördervoraussetzung sei. Viele Antragsteller führten aber im Rahmen der Antragstellung aus, dass eine energiesparende LED- Beleuchtung, die derzeit Stand der Technik sei, installiert werden solle.

Kreistagsabgeordneter Kreuzmann sprach sich im Namen der CDU-Fraktion für die Bewilligung des Zuschusses an die Gemeinde Molbergen aus.

Kreistagsabgeordneter Dobelmann lehnte die Bewilligung des Zuschusses ab. Die Maßnahme verstoße gegen das Gebot des unnötigen Flächenverbrauchs.

Ohne weitere Aussprache beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt sodann mehrheitlich bei einer Gegenstimme, dem Kreisausschuss zu empfehlen, entsprechend der Vorlagen -Nr. V-PLA/13/061 Wirtschaftsförderungsmittel des Landkreises Cloppenburg an die Gemeinde Molbergen für die Erschließung des Gewerbegebietes „Molberger Busch III“ in Höhe von 113.347,50 € (= 25 %) zu bewilligen.



b) Gemeinde Garrel – Endausbau der “Dieselstraße“ im Gewerbegebiet „Koppelweg“

Kreisoberamtsrätin Deeben stellte auch zu diesem Tagesordnungspunkt den Sachverhalt entsprechend der Vorlagen -Nr. V-PLA/13/061 vor.

Sie wies darauf hin, dass der Grundausbau des Gebietes bereits erfolgt sei und seinerzeit auch gefördert worden sei. Der Endausbau sei damals nicht ausgeführt worden, um Straßenschäden zu verhindern.

Kreistagsabgeordneter Dobelmann gab zu bedenken, dass der vorgestellte Ausbau ein XXL-Ausbau sei. Regenwasser werde aus dem Gebiet abgeleitet und nicht versickert. Ein Parkstreifen werde in einem Gewerbegebiet angelegt, ein 1,5 m breiter Gehweg bzw. Mehrzweckstreifen solle gebaut werden. Er halte diesen Ausbau für zu teuer und werde der Förderung daher nicht zustimmen.

Kreisoberamtsrätin Deeben wies darauf hin, dass es sich um ein ortsnahes Gebiet handele, welches durch einen regen Radfahrer- und Fußgängerverkehr gekennzeichnet sei. Der Ausbau des Regenwasserkanals sei von der Wasserbehörde so für dieses Gebiet vorgesehen und als notwendig erachtet worden.

Kreistagsabgeordneter Loots sprach sich für die Bewilligung des Zuschusses aus. Er sei bereits durch das Gebiet gefahren und halte den vorgesehenen Ausbau auch so für erforderlich.

Kreistagsabgeordneter Hackstedt befürwortete ebenfalls den vorgesehenen Ausbau. Das Gewerbegebiet sei voll besiedelt und der Endausbau der Straßen könne erfolgen. Der Zuschuss solle daher auch gewährt werden.

Dem schloss sich der Abgeordnete Kreutzmann an.

Anschließend beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt einstimmig bei einer Enthaltung, dem Kreisausschuss zu empfehlen, entsprechend der Vorlagen -Nr. V-PLA/13/061 Wirtschaftsförderungsmittel des Landkreises Cloppenburg an die Gemeinde Garrel für den Endausbau der “Dieselstraße“ im Gewerbegebiet „Koppelweg“ in Höhe von 225.079,01 € (= 25 %) zu bewilligen.

c) Gemeinde Garrel – Herstellung einer Erschließungsstraße im Gewerbegebiet „Koppelweg“

Entsprechend der Vorlagen -Nr. V-PLA/13/061 stellte Kreisoberamtsrätin Deeben den Antrag der Gemeinde Garrel vor. Sie wies darauf hin, dass hier der vorzeitige Maßnahmenbeginn ausgesprochen worden sei und der erste Bauabschnitt bereits realisiert worden sei.

Kreistagsabgeordneter Kreutzmann erklärte, der Antrag sei in der CDU-Fraktion besprochen worden. Der Förderung werde zugestimmt, es liege ein sparsamer Flächenverbrauch vor.

Kreistagsabgeordneter Hackstedt wies darauf hin, dass auch hier zunächst eine Baustraße gebaut worden sei. Die Gemeinde Garrel werde in absehbarer Zeit sicherlich eine Förderung für den Endausbau der Straße beantragen.



Ohne weitere Aussprache beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Gemeinde Garrel weitere Wirtschaftsförderungsmittel in Höhe von 72.602,05 € (= 25%) zu bewilligen.

d) Stadt Friesoythe – Weitere Erschließung des Gewerbegebietes „Neuscharreler Straße“ in Gehlenberg

Kreisoberamtsrätin Deeben stellte den Antrag der Stadt Friesoythe vor und wies darauf hin, dass es sich hierbei um die Förderung einer nur ca. 20 m langen Straße zur weiteren Erschließung von Baugrundstücken handele. Die Besonderheit liege hier darin, dass ein Investor plane, ein Gründerzentrum auf einem der Baugrundstücke zu errichten. Dies sei in Cloppenburg ebenfalls bereits einmal gefördert worden. Es könnten sich dort Klein- und Kleinstbetriebe ansiedeln.

Im Namen der CDU-Fraktion sprach sich Kreistagsabgeordneter Kreuzmann für eine Bewilligung des Antrages aus.

Sodann beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt einstimmig bei einer Enthaltung, dem Kreisausschuss zu empfehlen, der Stadt Friesoythe entsprechend der Vorlagen -Nr.- V-PLA/13/061 für die weitere Erschließung des Gewerbegebietes „Neuscharreler Straße“ in Gehlenberg Wirtschaftsförderungsmittel des Landkreises in Höhe von 9.636,32 € (=25%) zu gewähren.

e) Stadt Friesoythe – Weitere Erschließung des Gewerbegebietes „Altenoythe Nordost“

Kreisoberamtsrätin Deeben erläuterte auch hier den vorliegenden Förderantrag.

Kreistagsabgeordneter Kreuzmann befürwortete für die CDU- Fraktion die Förderung der Maßnahme. Mit den 4 Stichstraßen würden 6 ha neue Gewerbegrundstücke erschlossen.

Kreistagsabgeordneter Dobelmann erklärte, es sei nicht ersichtlich, warum ein Gewerbegebiet einen 1,75 m breiten Gehweg und einen 2,5 m breiten Parkstreifen benötige.

Hierauf entgegnete Kreisoberamtsrätin Deeben, dass es sich um einen Wendehammer handle, der erschlossen werden müsse. Da keine weiteren Parkmöglichkeiten dort bestehen würden, sei es erforderlich, dass diese an der Straße geschaffen würden.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt beschloss anschließend einstimmig bei einer Enthaltung, dem Kreisausschuss entsprechend der Vorlagen -Nr. V-PLA/13/061 zu empfehlen, der weiteren Erschließung des Gewerbegebietes „Altenoythe Nordost“ zuzustimmen und einen Zuschuss aus Wirtschaftsförderungsmitteln des Landkreises in Höhe von 146.907,33 € (=25%) zu gewähren.



**8. Wirtschaftlichkeitsuntersuchung Abfallwirtschaft 2012;
Optimierungsansätze Wertstoffsammelstellen
Vorlage: V-PLA/13/062**

Zu Beginn erinnerte Baudirektor Haedke daran, dass Herr Dr. Tiebel von Ing.- Büro ATUS im vergangenen Jahr das abfallwirtschaftliche Gutachten vorgestellt habe und darin u.a. eine Kundenbefragung auf den Wertstoffsammelstellen empfohlen habe. Inzwischen sei diese durchgeführt worden, die Ergebnisse werde Frau Rolfes von der Abfallberatung des Landkreises vorstellen.

Der Vortrag von Frau Rolfes ist der Niederschrift beigelegt.

Frau Rolfes informierte die Anwesenden darüber, dass im Rahmen der Kundenbefragung auf allen 11 Wertstoffplätzen an jeweils 24 Tagen insgesamt 328 Kunden befragt worden seien. Die Befragung könne als absolut aussagerelevant angesehen werden.

Die Befragung habe ergeben, dass die Anlieferer auf den Wertstoffsammelstellen überwiegend Männer im Alter von 31 bis 55 Jahren seien, die mit PKW bzw. PKW mit Anhänger anlieferen. Hinsichtlich der Häufigkeit sei festgestellt worden, dass überwiegend 2 x pro Monat oder 1 x pro Jahr größere Mengen angeliefert werden. Bester Anliefertag sei der Samstag, dem der Freitag dicht folge, danach der Mittwoch. Abgegeben würden zu über 90 % Gartenabfälle. Nur zu einem geringen Anteil nutze man die Wertstoffhöfe, um gelbe Säcke zu holen oder Restabfallsäcke für zusätzlichen Hausmüll zu erwerben.

Weiterhin führte sie aus, dass die Kunden u.a. auch zu den Öffnungszeiten befragt worden seien. Von den 4 Kategorien (sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden, nicht zufrieden) seien nur die drei ersteren in Anspruch genommen worden. Keine der befragten Personen sei mit den angebotenen Öffnungszeiten nicht zufrieden gewesen. Gleiches gelte für die Beschilderung der Zufahrt der Wertstoffhöfe und die Übersichtlichkeit und Beschilderung der Sammelcontainer.

Anders sehe es bei der Zufriedenheit mit der Bedienbarkeit der Sammelcontainer aus. Hier hätten sich über 10 % weniger zufrieden geäußert. Als Grund seien hier die Grünschnittcontainer angegeben worden, die allgemein als zu hoch und damit das Befüllen als zu mühsam angesehen würden. Außerdem wurde die Treppe davor als gefährlich eingestuft.

Die Sauberkeit auf den Wertstoffsammelstellen wurde durchweg zufriedenstellend eingestuft, gleichermaßen auch das Entsorgungsangebot.

Neben der allgemeinen Zufriedenheit der Kunden wurden auch Wünsche und Anregungen geäußert. Zum einen bezog sich dies auf eine teilweise gewünschte Verlängerung der Öffnungszeiten am Samstag und am Montag, zum anderen sei gewünscht worden, dass Glas- und Altkleidercontainer mit auf dem Platz stehen sollten. Auch wurde der Wunsch geäußert, auf den Wertstoffsammelstellen Elektrogeräte und Computerschrott abgeben zu können. In Einzelfällen bestehe der Wunsch, Farbe, Holz und Restmüll dort zu entsorgen.

Frau Rolfes erklärte abschließend, die befragten Kunden seien in hohem Maße bereit gewesen, an den Interviews teilzunehmen. Auf die örtliche Nähe der Wertstoffsammelstellen sei die Resonanz durchweg positiv ausgefallen. Die Bürger seien zufrieden, weiterer Bedarf werde bei vielen nicht gesehen.

Aus der Umfrage seien drei Vorschläge erarbeitet worden, die Gegenstand der Vorlage seien.

Der Ausschussvorsitzende dankte Frau Rolfes für ihren Vortrag.

Im Anschluss daran trug Baudirektor Haedke die Optimierungsansätze entsprechend der Vorlage vor.

Hinsichtlich der Grünschnittcontainer schlug er vor, bis Ende 2014 (Ende des derzeitigen Entsorgungsvertrages für diese Container) versuchsweise bei den Wertstoffsammelstellen in



Barßel, Bösel, Essen, Friesoythe und Lönigen offene Abrollmulden mit einer niedrigeren Schütthöhe von ca. 80 cm einzusetzen. Dies würde zu zusätzlichen Kosten in Höhe von 33.000€ führen.

Auf Rückfrage erklärte er, dass das direkte Abladen der Grünabfälle auf den Wertstoffhöfen der Wunsch vieler Bürger sei. Hierbei sei aber zu beachten, dass dafür eine befestigte Platte zur Größe von ca. 15 x 20 m bei jedem Wertstoffhof erforderlich sei. Werde diese Platte überdacht, müsse das Dachwasser z. B. über Sickermulden abgeführt werden. Werde die Platte nicht überdacht, entstehe bei Regen in erheblichen Mengen Sickerwasser, welches einer Kläranlage zugeführt werden müsse. Dies verursache pro Wertstoffsammelstelle hohe Kosten. Das Einlassen der Container sei eine weitere Alternative, wobei aber wiederum mit eintretendem Sickerwasser in größeren Mengen zu rechnen sei. Auch dieses müsse dann teuer und aufwändig entsorgt werden. Daher plane man zur Zeit nicht, diese letztgenannten Vorschläge weiter zu verfolgen. Es bleibe abzuwarten, wie der Versuch mit den neuen Containern angenommen werde.

Baudirektor Haedke schlug entsprechend der Vorlagen -Nr. V-PLA/13/062 weiterhin vor, als Resultat aus der Kundenbefragung zusätzliche Sammelstellen für die kleineren Altelektrogeräte (IT- und Unterhaltungselektronik und Elektrokleingeräte) auf den 11 Wertstoffhöfen einzurichten. Der bisher erwirtschaftete Erlös werde sich dadurch verringern, weil für die Containergestellung für die Altgeräte eine Vergütung zu zahlen sei. Diese zusätzlichen Sammelstellen sollten zunächst für drei Jahre erprobt werden. Danach solle neu entschieden werden.

Abschließend wies Baudirektor Haedke darauf hin, dass als weiteres Ergebnis des abfallwirtschaftlichen Gutachtens und der Kundenbefragung zukünftig wieder Altkleidercontainer auf den Wertstoffsammelstellen aufgestellt werden sollten. Dies sei mit dem Kolpingwerk bereits vereinbart worden.

Kreistagsabgeordneter Dobelmann begrüßte das geplante zusätzliche Angebot auf den Wertstoffhöfen. Er wies darauf hin, dass dies auch hinreichend öffentlich gemacht werden müsse, damit die Bürger das Angebot nutzen könnten.

Auch Kreistagsabgeordneter Haupt sprach sich für die Erweiterung des Angebotes auf den Wertstoffsammelstellen aus.

Kreistagsabgeordnete Nüdling erkundigte sich nach weiteren im Gutachten von der Fa. A-TUS enthaltenen Vorschlägen, u.a. hinsichtlich des Personals auf den Wertstoffhöfen. Der Gutachter hatte seinerzeit empfohlen, mit einigen Mitarbeitern Kündigungsgespräche zu führen.

Baudirektor Haedke führte dazu aus, dass das Gutachten weitere Vorschläge enthalte, z. B. hinsichtlich der Wertstofftonne, der Kompostierung, etc. Dies werde nach und nach abgearbeitet. Hierzu gehöre auch der Teil, der das Personal auf den Wertstoffhöfen betreffen würde.

Leitender Baudirektor Raue ergänzte, dass ein Teil der Probleme mit dem Personal sich bereits erledigt habe, da die Mitarbeiter selbst gekündigt hätten oder aber inzwischen die Altersgrenze erreicht hätten bzw. in Kürze erreichen würden. Möglicherweise seien keine Kündigungsgespräche mehr notwendig.

Auf entsprechende Nachfrage wies Baudirektor Haedke darauf hin, dass es für die Mitarbeiter auf den Wertstoffhöfen regelmäßige Informationen und Qualifizierungsmaßnahmen gebe. Es sei auch zu berücksichtigen, dass das neue Kassensystem mit der Abrechnung an mobilen Terminals vor 2-3 Jahren eingeführt worden sei. Jeder Vorgang sei abzurechnen, der Kunde solle sofort eine Quittung erhalten. Hierzu gebe es eine klare Arbeitsanweisung.

Kreistagsabgeordneter Willen begrüßte im Namen der CDU-Fraktion die Durchführung der Umfrage. Die CDU unterstütze die Umsetzung der Optimierungsansätze.

Kreistagsabgeordnete Nüdling sprach sich ebenfalls für die Optimierung aus. Den Wünschen der Bürger solle hier nachgekommen werden.

Abschließend beschloss der Ausschuss für Planung und Umwelt einstimmig, dem Kreisausschuss zu empfehlen, entsprechend der Vorlagen -Nr. V- PLA/13/062 allen drei Optimierungsmaßnahmen zuzustimmen:

- **Versuchsweise Ausstattung der Wertstoffsammelstellen Barßel, Bösel, Essen, Friesoythe und Lönigen mit offenen Abrollmulden für die Restlaufzeit des Entsorgungsvertrages für Grünschnitt**
- **Einrichtung von 11 weiteren Sammelstellen für Altelektrogeräte der Sammelgruppen 3 und 5 auf den Wertstoffsammelstellen für die Dauer von drei Jahren**
- **Aufstellung von Altkleidercontainern auf den Wertstoffsammelstellen.**

9. Mitteilungen

- **Ausschreibung von DSD**

Baudirektor Haedke informierte die Anwesenden darüber, dass seitens der DSD für die Entsorgung der Wertstoffe (Gelbe Säcke) eine neue Ausschreibung vorbereitet werde. Daraus könne sich für die nächsten Jahre die Zusammenarbeit mit einer anderen Entsorgungsfirma ergeben. Der Landkreis habe für diese Ausschreibung eine Systembeschreibung abgegeben und gehe davon aus, dass in den Jahren 2014 bis 2016 das System wie bisher weitergeführt werde. Die Ausschreibung werde nicht vom Landkreis durchgeführt, sondern dies sei Sache der DSD und der Industrie.

- **Rekultivierung der Deponie Stapelfeld**

Baudirektor Haedke erklärte, dass der Landkreis Cloppenburg für die Rekultivierung der Deponie in Stapelfeld am 05.12.2012 vom Gewerbeaufsichtsamt die Planfeststellung erhalten habe. Die erforderliche öffentliche Auslegung habe bereits stattgefunden, so dass nun rechtssicher mit der Rekultivierung begonnen werden könne. Die bauvorbereitenden Maßnahmen seien bereits durchgeführt worden, die Baumfällarbeiten im notwendigen Umfang abgeschlossen. Bis April werde nun die europaweite Ausschreibung folgen, so dass über die Vergabe im Kreisausschuss am 28.05. entschieden werden könne. Für Mitte bis Ende Juni seien dann die Vergabe der Arbeiten und der Baubeginn geplant. Ende 2015 sollten nach dem derzeitigen Zeitplan die Arbeiten abgeschlossen sein.

- **Neue Ausschreibung der Altpapierentsorgung**

Weiterhin wies Baudirektor Haedke darauf hin, dass die Sammlung und Entsorgung von Altpapier neu ausgeschrieben worden sei. Die Submission sei am 14.03.2013, danach erfolge die Vergabe für die Leistung ab 2014.



- **Öffentliche Bekanntmachung der Eintragung von Wallhecken**

Baudirektor Viets informierte die Anwesenden darüber, dass am 28.02.2013 eine öffentliche Bekanntmachung der Eintragung von Wallhecken in der Tagespresse erfolgen werde.

Wallhecken seien bereits seit 1935 durch die oldenburgische Verordnung zum Schutz von Wallhecken und danach seit 1981 durch das Niedersächsische Naturschutzgesetz in ihrem Bestand geschützt. Mit Inkrafttreten des neuen Bundesnaturschutzgesetzes in 2010 seien sie nunmehr als gesetzlich geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 22 Absatz 3 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz geschützt.

Neu sei, dass nun ein Verzeichnis aller Wallhecken zu führen sei. Im Landkreis Cloppenburg seien darin ca. 5.300 Wallhecken mit einer Gesamtlänge von ca. 1.080 km erfasst.

Die Eintragung der Wallhecken in das Verzeichnis sei den Eigentümern und Nutzungsberechtigten bekannt zu geben. Bei mehr als 10 betroffenen Eigentümern sei eine öffentliche Bekanntmachung möglich. Davon werde mit der Veröffentlichung in der Tageszeitung Gebrauch gemacht. Auch die Nachbarlandkreise hätten in dieser Form die Eigentümer benachrichtigt.

Die Bekanntmachung enthalte auch den Hinweis, dass die Beseitigung und jede Beeinträchtigung des Wachstums der Bäume und Sträucher eine Ordnungswidrigkeit darstelle.

Das Verzeichnis der Wallhecken könne beim Landkreis und bei den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eingesehen werden. Eine Übersichtskarte mit allen Wallhecken werde im Internet auf der Seite des Landkreises unter www.lkclp.de, Kreisverwaltung, Naturschutz und Landschaftspflege, Downloadangebote, Übersichtskarte Wallhecken eingestellt.

Auf Rückfrage erklärte er, dass auf der Grundlage der Kartierung für den Landschaftsrahmenplan bei der Digitalisierung der Wallhecken für die Übersichtskarte bzw. für das Verzeichnis eine Überprüfung anhand von Luftbildern stattgefunden habe.

Leitender Baudirektor Raue ergänzte, aufgrund des langjährigen Schutzes der Wallhecken sei eigentlich davon auszugehen, dass die ursprünglich karierten Wallhecken auch noch vorhanden seien.

Kreistagsabgeordnete Kalvelage erkundigte sich, wie der Erhalt der Wallhecken gewährleistet werde.

Hierzu erklärte Baudirektor Viets, dass bei Hinweisen auf Verstöße entsprechende Kontrollen stattfänden und die Wiederherstellung verfügt und ggfls. Bußgelder verhängt würden. Bei 1.080 km Wallhecken im Landkreis sei jedoch eine regelmäßige Kontrolle aller Wallhecken vor Ort nicht möglich. Hilfreich sei hier jedoch ein Luftbildabgleich. Der Landkreis erhalte alle 3-5 Jahre aktuelle Luftbilder, mit denen dieses möglich sei.

- **Krebssterblichkeit im Bereich Stapelfeld**

Kreistagsabgeordneter Georg Meyer erkundigte sich danach, ob die weitere Untersuchung in Bezug auf die Krebssterblichkeit im Bereich Stapelfeld vorliege und zu welchen Ergebnissen sie komme.

Hierzu erklärte Leitender Kreisverwaltungsdirektor Varnhorn, dass ihm derzeit nicht bekannt sei, ob der Bericht schon in der Kreisverwaltung (Gesundheitsamt) vorliege. Die Antwort werde im Protokoll nachgeholt.

Anmerkung der Verwaltung: Der erste Ergebnisbericht der Nachbeobachtung wurde jetzt vorgelegt. Der Landkreis Cloppenburg hat hierzu am 01.03.2013 auf seiner Internetseite eine Verlautbarung veröffentlicht unter www.lkclp.de, Aktuelles, Pressemitteilungen. Der Bericht ist dort abrufbar.



- **Altpapierentsorgung, Anfrage zur 2. Tonne**

Kreistagsabgeordnete Nüdling erklärte, sie sei von Einwohnern angesprochen worden, ob die Möglichkeit bestehe, eine weitere Altpapiertonne zu erhalten. Gerade die Haushalte, die mehr als eine Tageszeitung abonniert hätten, könnten kaum ihr gesamtes Papier über ihren Behälter entsorgen.

Dipl. Biologin Rolfes von der Abfallberatung führte hierzu aus, dass die Blaue Tonne in Relation zu dem Volumen der Restmülltonne ausgegeben werde. Das bedeute, dass z. B. Mehrfamilienhäuser in der Regel mehrere blaue Abfallbehälter erhalten würden. Ohne entsprechende Begründung gebe es keine weiteren Behälter. Das Volumen müsse auch genutzt werden, da jeder Behälter zusätzliche Kosten verursache. Allein im vergangenen Jahr seien 400 Tonnen mehr ausgegeben worden, die Altpapiermenge sei aber rückläufig. Der zusätzliche Behälter koste den Bürger 25,00 € pro Jahr.

Der Ausschuss für Planung und Umwelt nahm die o.a. Ausführungen zur Kenntnis.

10. Einwohnerfragestunde

Von der Einwohnerfragestunde wurde kein Gebrauch gemacht.

Um 18:00 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in